Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 26

Artikel: Ungleiche Brüder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-501549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AB-UND ZUFAL

Wie viele beten: «Komm Herr Jesu, sei unser Gast ...» - aber den Hungrigen lassen sie vor der Haustüre stehen.

Im Grunde trauen die Philosophen dem System nicht ganz, das sie sich bauen; darum bedürfen sie der Schüler, die sie unterstützen und bestätigen.

Wir brauchen Professoren, uns das zu sagen, was wir normalen Menschen nicht glauben würden.

Ueber einen modernen Romantiker: Das ist ehrliches Suchen nach einer Blume so blau, daß wir die Farbe auf den ersten Blick noch gar nicht lieben können.

Esprit français

Monsieur de Corbière, Minister Ludwigs des XVIII., machte es sich gern recht bequem. Als er zum erstenmal zur Arbeit ins Kabinett des



Königs kam, begann er damit, auf dem Tisch sein Taschentuch, seine Tabaksdose und seine Brille auszubreiten. «Nun», meinte der König, «es sieht aus, als ob Sie Ihre Taschen leerten.» - «Sire», replizierte ironisch der Minister, «sähen Sie es vielleicht lieber, daß ich meine Taschen fiille?»

Zwei Vertreter

sitzen im Bahnhofrestaurant und unterhalten sich.

«Wie gehen die Geschäfte?» fragt der eine.

«Ich kann nicht klagen», antwortet der andere. «Heute habe ich einen mit Schmieröl eingeseift und einen anderen mit Seife angeschmiert.» *

Dies und das

Dies gelesen: «Das Ueberholenmüssen ist für viele Helden der Landstraße zur Zwangsneurose geworden; das Warten auf das Ende der Sicherheitslinie oder auf eine gefahrlose Überholungsstrecke ist dem Prestige ihrer teuren Wagenmarke unzumutbar.»

Und das gedacht: Windige Helden! Kobold

Ungleiche Brüder

Wie sind sie so verschieden, der Kari und der Kurt. Der eine schwört auf Joga, der andre auf Joghurt.

Kariertes Englisch

Die englische Millionenerbin Olga Deterding verbringt auf ihrer Reise durch die Vereinigten Staaten die Nächte in ihrem Auto statt in Hotels, weil «in amerikanischen Hotels kein einwandfreies Englisch gesprochen wird».

Wie hat doch Shaw einmal gesagt? «Die Engländer und die Amerikaner sind zwei verschiedene Völker, getrennt durch die gemeinsame Sprache.»



